



# Mitteilungsblatt

für die Bistumsregion Deutschfreiburg

Juli/August 2018

Aus dem Bischofsvikariat

## Auftanken

Liebe Mit-Christinnen  
liebe Mit-Christen

» *„Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk erschaffen hatte (Gen 2,2f.)“*

Ich weiss ja nicht, wie es in Ihren Büros und auf Ihren Arbeitsplätzen aussieht, aber bei mir türmen sich vor dem Sommer immer Papierstapel und Ordner. Das Material des Sommerfests der Pfarrei liegt neben den Liederheften, die zum Papstbesuch nach Genf mitgenommen wurden, darauf sind schon die ersten Datenzettel für das neue Pastoraljahr zu finden, das im nächsten Herbst beginnt.

Das Rad dreht sich weiter, im Bischofsvikariat, in der Pfarrei, im Privatleben ... aber davor kommt erst einmal die Sommerpause. Die Agenda fühlt sich befreiend übersichtlich an, die (beruflichen) Abendtermine werden weniger, sowohl Telefon wie Email-Programm unterbrechen weniger den Arbeitsalltag.

Ich bin mir sicher: Wir alle brauchen diese Verschnaufpause. In der ersten und auch jüngeren Schöpfungsgeschichte im Buch

Genesis beeindruckt mich immer, das dort auch so eine „Pause“ eingebaut ist.

Auch wenn nicht jedes Pastoraljahr einer „Schöpfung“ gleicht: Die Ruhe hat schon ihren Zweck. Zunächst um Rückschau zu halten darauf, was alles passiert ist. Was ist gelungen? Was ist weniger gut gelaufen? Wo muss ich vielleicht noch mit jemandem Kontakt aufnehmen, der mir etwas zwischen Tür und Angel erzählt hat? Und es befreit einen, die Materialien zu sortieren, sich von Dingen zu trennen, die nicht mehr gebraucht werden, und so den Kopf ein wenig zu leeren. Mit etwas kreativen Freiraum lassen sich dann auch schon die Ideen für das nächste Pastoraljahr formulieren und andenken. Aber nicht zuletzt hat die Ruhe auch ihren Selbstzweck. Die Erfahrung, dass es nicht nur darum geht, zu „schaffen“, sondern einfach nur zu „sein“, kann sehr wohltuend sein. Und in der Ruhe kann man die Beziehung zu sich, seinen Nächsten und zu Gott wieder intensiver pflegen.

In diesem Sinne wünscht  das Bischofsvikariat Ihnen und Ihren Familien einen schönen Sommer.

*Christina Mönkehues-Lau,  
Informationsbeauftragte*

## Geh mit Gottes Segen

Er halte schützend  
seine Hand über dir,

bewahre deine Gesundheit  
und dein Leben

und öffne dir Augen und Ohren  
für die Wunder der Welt.

Er schenke dir Zeit,  
zu verweilen,  
wo es deiner Seele bekommt.

Er schenke dir Musse, zu schauen,  
was deinen Augen wohl tut.

Er schenke dir Brücken,  
wo der Weg zu enden scheint.

und Menschen,  
die dir in Frieden  
Herberge gewähren.

Der Herr segne,  
die dich begleiten  
und dir begebenen.

Er halte Streit  
und Übles fern von dir.

Er mache dein Herz froh,  
deinen Blick weit  
und deine Füße stark.

Der Herr bewahre dich und uns  
und schenke uns  
ein glückliches Wiedersehen.

*Gerhard Engelsberger*

**Bischofsvikariat Deutschfreiburg**

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 17 | bischofsvikariat@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

## Beziehungsarbeit auf Augenhöhe

**Beziehungsarbeit – ohne geht es nicht! Dies könnte man als Ergebnis des Forums Jugendseelsorge 2018 titeln. Doch zuerst ganz zum Anfang. Unter dem Titel „mitgah – mitmache – mittraage“ fand das Forum am 6. Juni in den Räumlichkeiten der katholischen Kirche Freiburg im Pérolles 38 statt.**

Als Einstieg wurden acht Aussagen aus dem Abschlussdokument der Jugend-Vorsynode in Rom vorgetragen. Aussagen, welche motivieren, sich als Kirche kritisch zu betrachten und mit der jungen Generation neue Wege zu suchen, was es bedeutet, Kirche in der heutigen Zeit zu sein.

17 Teilnehmende bestehend aus Jugendseelsorgenden und ehrenamtlich Tätigen in der Jugendpastoral machten sich in zwei Workshops auf die Suche nach

Antworten. Egal ob wir in einem Team zusammenarbeiten, mit Jugendlichen auf dem Firmweg sind oder für junge Erwachsene Angebote schaffen wollen, all dies geht ohne Beziehungsarbeit nicht. Es braucht Beziehungsarbeit, welche auf Augenhöhe geht mit den jungen Menschen und sich Zeit nimmt. Es braucht auch die Bereitschaft, den jungen Menschen etwas zuzutrauen und sie zu ermächtigen, selbst aktiv zu werden. Die Kirche soll für die Jugendlichen kein Freizeitangebot sein, sondern der Ansprechpartner bei Glaubensfragen. Die Antworten können aber sehr wohl auf kreative und spassige Art herübergebracht werden, so dass es Freude bereitet, sich über spirituelle Fragen auszutauschen.

Die Teilnehmenden schätzten vor allem den Austausch untereinander. So hörte man von den Aktivi-

täten und Ideen anderer Pfarreien und Seelsorgeeinheiten. Davon konnte man sich begeistern und motivieren lassen.

Das Forum Jugendseelsorge wurde von der Fachstelle Jugendseelsorge in enger Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Jugendpastoral organisiert. Diese Fachgruppe trifft sich dreimal im Jahr und bespricht aktuelle Themen in der Jugendpastoral und insbesondere im Bereich der kirchlichen Jugendarbeit. Aus fast jeder Pfarrei gibt es eine delegierte Person. So kann die Vernetzung in der Region verbessert und die Bedeutung der Jugendseelsorge gestärkt werden.

*Sandra Vetere, Regionale Fachstelle  
Jugendseelsorge*

### Papstbesuch in Genf

## Eine Messe der Superlative

**Zum Jubiläum des Ökumenischen Rates der Kirchen, der sein 70-jähriges Bestehen feiert, besuchte Papst Franziskus am 21. Juni die Schweiz und setzte damit ein wichtiges ökumenisches Zeichen. Zudem feierte er anschliessend im Zentrum Palexpo eine Messe.**

Es liest sich wie eine Aufzählung von Superlativen: 526 Konzelebranten, 50'000 Hostien hergestellt von Freiburger Ordensschwestern, 300 Freiwillige im Einsatz, 50 Posten für die Sicherheitskontrolle, 50 LKWs mit Material – allein davon 20 für die rund 40'000 Stühle. Die Organisation der Papstmesse war wahrlich eine

organisatorische Meisterleistung. Auch aus Deutschfreiburg machten sich mehrere Pfarreien auf den Weg, um den Papst zu sehen und mit ihm die Messe zu feiern.

Nach der zügigen Sicherheitskontrolle nach Flughafenstandard konnte man sich an verschiedenen Ständen informieren, z.B. über die Schweizer Garde, die neusten Bücher des Augustinuswerks oder auch ein Souvenir erstehen. Die katholische Kirche Genf hatte zur Unterstützung des Anlasses einen eigenen Jutebeutel kreiert. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Besonders dankbar waren die Besucher für das Wasser, das gratis verteilt wurde.

Die Suche nach Plätzen gestaltete sich ebenfalls einfacher als gedacht: Für alle BesucherInnen war ausreichend Sitzplatz vorhanden. Da die Türen zum Messezentrum schon um 16.30 Uhr geschlossen wurden, blieb noch ausreichend Zeit, um mit den Sitznachbarn ins Gespräch zu kommen.

Ein besonderes Highlight war für die Besucher sicher die Tatsache, dass der Papst sich vor der Messe noch die Zeit nahm, um einmal durch alle Gänge zu fahren und die Gottesdienstteilnehmer zu begrüssen.

In seiner Predigt zum Vaterunser hob der Papst drei Stichworte

hervor: „Vater“, „Brot“ und „Vergebung“. Von Gott komme jede Mutter- und Vaterschaft, betonte er. So gebe es keinen Sohn ohne Vater, aber auch keinen Vater ohne Kinder. „Keiner von uns ist ein Einzelkind, jeder muss sich um seine Brüder und Schwestern in der Menschheitsfamilie kümmern“, so Papst Franziskus.

Mit der Bitte nach Brot, sei die Bitte um das Lebensnotwendige ins Wort gefasst, das für jedermann zugänglich sein solle. Gleichzeitig rief der Papst damit auch zu einem einfachen Lebensstil auf. „Es geht um die Entscheidung, auf viele Dinge zu verzichten, die das Leben voll, aber das Herz leer

machen“, konstatierte der Pontifex und hob dabei besonders den Mut zur Stille, zum Gebet und zur Beziehung mit Menschen statt mit Dingen in den Vordergrund.

Schliesslich betonte er, dass Gottes Vergebung uns geschenkt wird, wir aber im Gegenzug immer wieder gefordert sind, auch selbst zu vergeben. Damit unterstrich er auch den Geist der Einheit unter den Christen nach Jahrhunderten der Erfahrung von Kontroversen und Spaltungen.

Am Ende bleibt der Dank an das Bistum und die zahlreichen Helferinnen und Helfer für die grossartige Organisation und die Mög-

lichkeit dieser eindrücklichen Erfahrung!

*Christina Mönkehues-Lau,  
Informationsbeauftragte*

## Links

[Die Predigt im Wortlaut finden Sie hier.](#)

[Das Abschlusswort von Bischof Morerod an den Papst ist auf der Bistumshomepage zu lesen.](#)

[Übersicht mit Fakten und Links zu Fotos](#)

[Das Bistum bittet um Spenden zur Kostendeckung des Anlasses.](#)



*Als Geschenk erhielt Papst Franziskus eine Marienfigur des Klosters Einsiedeln und eine Packung des diesjährigen Bistumsbiers „La Caramélite“ (Foto: Jean-Claude Gadmer)*

## Generalversammlung der Caritas

### Dominique de Buman: Nicht die Schwächsten angreifen!

Es war Giovanni Montini, der spätere Papst Paul VI., der den Anstoss gab zur Gründung von Caritas Internationalis und „ihre Soziallehre ist nachhaltig“, erinnerte Dominique de Buman. Der Nationalratspräsident war Ehrengast an der Generalversammlung 2018 der Caritas Freiburg, die in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiert.

Im Beisein von rund fünfzig Personen im Saal des Gutenberg-Museums sprach der erste Bürger des Landes über den Stand der De-

batten in den Bundeskammern zur notwendigen Teilrevision des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen bei der AHV und der IV. Vor Vertretern der katholischen Pfarreien, Ordensgemeinschaften, Vizenzgemeinschaften und Unterstützern der katholischen Hilfsorganisation besprach er die Arbeit der Parlamentarier.

#### Eine notwendige Reform

Die Kosten für die Ergänzungsleistungen, die zu 30% vom Bund und zu 70% von den Kantonen

getragen werden, sind in den letzten Jahren von 3,2 Milliarden Franken im Jahr 2007 auf 4,5 Milliarden Franken im Jahr 2013 hin-aufgeschossen. Ohne Änderungen werden es laut de Buman 2030 mehr als 7 Milliarden sein!

Einige Begünstigte der Ergänzungsleistungen profitierten derzeit von einem „Mitnaheeffekt“, mit perversen Auswirkungen, stellte er fest. Insbesondere können Familien deutlich höhere Beiträge erhalten als das Einkommen

aus ihrer bisherigen Erwerbstätigkeit. Obwohl wir „die Spreu vom Weizen trennen müssen“, dürfen wir nicht zu weit gehen, sagte der Freiburger Christdemokrat.

## Vorsicht Rutschgefahr ...

Während die Mehrheit im Ständerat eher in der politischen Mitte angesiedelt ist, ist der Nationalrat eher rechtsbürgerlich ausgerichtet: Die SVP-Parlamentarier, Liberal-Freisinnige und sogar einige Christdemokraten sind für einen erschwerten Zugang zu Ergänzungsleistungen. „Immer mehr Kontrollen, immer mehr Bürokratie! Achtung vor der Rutschgefahr ... Die Senkung der Kinderrenten zum Beispiel wäre sicherlich ein Grund für ein Referendum!“

Für Dominique de Buman geht es nicht darum, zu den Schwächsten zu hart zu werden, wenn eine wachsende Zahl von Menschen in der Schweiz bereits unter der Armutsgrenze lebt. Man müsse auch vermeiden, einen Teil der Kosten der Ergänzungsleistungen auf die Sozialhilfe abzuwälzen ...

## „Unsere Wirtschaft läuft gut, aber ...“

Markus Ith, Präsident des Grossen Rates von Freiburg, ein weiterer Ehrengast der Generalversammlung, dankte den 17 Mitarbeitenden der Caritas Freiburg und den 100 Freiwilligen, die ihnen im Kanton helfen. „Unserer Wirtschaft geht es gut“, sagte der freisinnig-demokratische Abgeordnete von Murten, „aber gibt es immer noch Arbeitsplätze für alle?“ Eine Situation, die für Menschen mit geringer Ausbildung in einer Zeit der Digitalisierung und der wachsenden Nachfrage nach akademischen Abschlüssen immer schwieriger werde.

Die Caritas Freiburg stellt fest, dass im Kanton die Unsicherheit und die durchschnittliche Verschuldung zunehmen. Die Zahl der Menschen in Not, die von



Dominique de Buman (Foto: C. Mönkehues-Lau)

den Caritasdiensten beraten und unterstützt wurden, hat sich zwischen 2010 und 2015 mehr als verdoppelt und lag 2017 bei über 4'000 Konsultationen.

## Die Unsicherheit nimmt im Kanton zu.

Immer mehr Menschen sind mit finanziellen und sozialen Schwierigkeiten konfrontiert, die durch Unterbrechungen ihrer beruflichen Laufbahn, Veränderungen innerhalb der Familie (Geburt, Trennung, Tod), gesundheitliche Probleme, Unsicherheit des Einkommens usw. entstehen.

Von den fast 600 Fällen, die im vergangenen Jahr vom Schuldenberatungsdienst der Caritas analysiert wurden, wurden 288 weiter bearbeitet. Diese unterstützungsbedürftigen Familien haben insgesamt mehr als 24 Millionen Franken Schulden, davon 7,4 Millionen Franken Steuerschulden. „Wenn wir wissen, dass die durchschnittliche Verschuldung dieser Haushalte im Jahr 2017 85'000 Franken bei einem durchschnittlichen Monatseinkommen von 5'800 Franken betrug, ist das nicht einfach. Normalerweise gibt es für jeden Fall etwa zehn Gläubiger, manchmal über 40, mit denen wir uns einigen müssen“,

bemerkte die Verantwortliche für die Schuldenberatung, Joëlle Reinevey. Die Caritas spiele dabei zunehmend eine Beobachter- und Informationsrolle für die Öffentlichkeit und die Politik.

## Immer mehr „working poors“

Immer mehr „working poors“, also Menschen, die arbeiten, aber nicht genug verdienen, um einen Haushalt zu versorgen, wenden sich an die Caritas Freiburg. „Die Mehrheit der Nutzer unseres Dienstes befindet sich in einem Haushalt, dessen Einkommen hauptsächlich aus einer beruflichen Tätigkeit stammt. Leider ist dieses Einkommen zu niedrig, entweder wegen einer ungenügenden Beschäftigungsquote oder weil das Lohnniveau zu niedrig ist“, erklärte Anne-Pascale Collaud, Leiterin der Sozialberatung und -betreuung der Caritas Freiburg.

Die Sozialarbeiterin stellte fest, dass das Problem des Zugangs zu oder der Instandhaltung von Wohnraum sowie Fragen der Finanzierung der medizinischen und zahnmedizinischen Versorgung häufig die Ursache von Hilfesuchen sind. Im Kanton hören Menschen, die von Armut betroffen sind, aus finanziellen

Gründen sogar auf, sich behandeln zu lassen, so Caritas.

Das Thema Wohnen steht auch im Zentrum der Sorgen des Schuldenberatungsdienstes, denn der Zugang zu Wohnraum ist für Menschen, die verschuldet sind und Rechtsstreitigkeiten haben, unabhängig von ihrem Einkommen, sehr schwierig. Dies betrifft 23% der Menschen, die der Dienst begleitete.

### Defizitjahr

Das Ergebnis der Caritas Freiburg für das Geschäftsjahr 2017 weist bei einem Gesamtaufwand von über Fr. 1,6 Mio. einen Ausgabenüberschuss von fast Fr. 118'000 aus. „Unser Verein ist jedoch finanziell gesund und unsere Eigenmittel sind auf einem respektablen Niveau“, stellte Diego Frieden fest, Finanzverantwortlicher im Vorstand der Caritas Freiburg. Im Vergleich zu 2015 sei die Lohnsumme um mehr als 150'000 Franken gestiegen, was auf zusätzliche Bedürfnisse aufgrund der wachsenden Nachfrage aus der Bevölkerung und neue Aufgaben zurückzuführen ist. Gleichzeitig können man sich freuen, dass die Spenden (über 400'000 Franken im Jahr 2017) um 17% gestiegen seien. „Diese erfreuliche Entwicklung sollte in diesem Jubiläumsjahr bestätigt werden!“

„Ende 2017 hat die Caritas Freiburg eine zweijährige Investitionsphase abgeschlossen und ihr Ziel, die Sozialberatung und -betreuung auszubauen, erreicht“, sagt Direktorin Petra Del Curto. „Die Investition in die Fähigkeit, nachhaltige Lösungen für das Prekariat anzubieten, hat sicherlich ihren Preis, aber wir können stolz auf die geleistete Arbeit sein“, sagte sie. Für 2018/2019 liege neben dem Jubiläum, der Kulturlegi (s. letztes Mitteilungsblatt) und gemeinsamen Projekten mit anderen Caritas-Vereinen der Westschweiz, ein Schwerpunkt auf der

besseren Sichtbarkeit von Caritas in Deutschfreiburg. So findet neu eine monatliche Sozialberatung in Gurmels statt (s. Kasten) und im September ist ein Infoabend der Caritas in Tafers geplant. Zudem bemühe man sich um einen besseren Austausch mit den lokalen Vinzenzgemeinschaften.

### Neu im Vorstand

Die Versammlung nahm Abschied von Rechtsanwalt Jean-Luc Bettin und dankte für die während seiner beiden Amtszeiten im Vorstand geleistete Arbeit. Ebenfalls schied Jean-Pierre Equey aus, der als Rechnungsprüfer des Vereins zwei Amtszeiten lang tätig war. Zwei neue Mitglieder wurden in den Vorstand gewählt: Albert Studer, Berufsberater und Gemeindegammann von St. Ursen, und Joël Gapany, Direktor der Hochschule für Soziale Arbeit (HETS-FR), Freiburg. Die Mitgliederversammlung wählten auch Jacques Berset, Journalist, und Martine Dénervaud als Rechnungsprüferin in den Vorstand.

Die Caritas Freiburg feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen und lädt die Bevölkerung ein, sich an Veranstaltungen zur Unterstützung ihrer Aktion zu beteiligen. Die Details der Feierlichkeiten finden Sie auf seiner [Webseite der Caritas](#).

*(cath.ch/Jacques Berset/Übersetzung und Ergänzung: Christina Mönkehues-Lau)*

## Die Caritas Freiburg in Gurmels

Jeden ersten Montag im Monat von 14.00 bis 18.00 Uhr, ohne Voranmeldung in der Pfarr-Schür Gurmels

### Daten 2018:

- 3. September 2018
- 1. Oktober 2018
- 5. November 2018
- 3. Dezember 2018

Eine zweisprachige Sozialarbeiterin hilft Ihnen bei Schwierigkeiten wie:

- Zugang zu ärztlichen oder zahnärztlichen Behandlungen zu finden
- unvorgesehene Ausgaben zu verkraften
- die Wohnung trotz Betreuung oder geringem Einkommen zu behalten
- Ihr Anrecht auf Sozialleistungen durchzusetzen
- Umgang mit einem geringeren Einkommen aufgrund von familiären, beruflichen oder gesundheitlichen Problemen

Diese kostenlose und vertrauliche Hilfestellung ist organisiert in Zusammenarbeit mit der Pfarrei und der Vinzenzgemeinschaft Gurmels.

## Personelles

Wir freuen uns, ab 1. September auf der Fachstelle „Bildung und Begleitung“ (bisher „Erwachsenenbildung“) eine neue Mitarbeiterin begrüßen zu können: Sr. Marie-Brigitte Seeholzer. Sie bringt eine langjährige Erfahrung mit in der Leitung des „Centre spirituel“ in Freiburg. In ihrem Pflichtenheft stehen deshalb auch vor allem die Bereiche: Spirituelle Begleitung, Frauen und Mütter, Familien und Organisation von Kursen im Bereich der Liturgie. Wir wünschen Sr. Marie-Brigitte einen guten Start und Gottes Segen in ihrer neuen Aufgabe.

Sie stellt sich Ihnen hiermit noch gleich selbst vor:

Ich bin in Zürich aufgewachsen. Nach der Sekundarschule war ich ein Jahr im Internat bei den Ursulinen hier in Freiburg. Anschliessend durfte ich in die Welt des Reisens und Fliegens eintauchen, dank einer KV-Lehre bei der Swissair.

Doch innerlich blieb in mir die Frage nach dem tieferen Sinn des Lebens, nach einer Orientierung, die Erfüllung schenkt. Durch den Kontakt mit der Schwesterngemeinschaft wagte ich, mir die

Frage nach dem Ruf Gottes zu stellen. Nach und nach habe ich gespürt, dass das offene Gemeinschaftsleben mit dem tiefen Wunsch, Christus in die Welt hinauszutragen, für mich der richtige Lebensweg sein könnte. So begann ich das Noviziat bei den Ursulinen hier in Freiburg und legte meine ersten Gelübde im Jahr 1984 ab.

Seither durfte ich in verschiedenen Milieus leben und wirken: Zuerst mit Jugendlichen in Freiburg und im Waadtland, danach als Studienbegleiterin im Institut Romand de Formation aux Ministères (IFM) und schliesslich als Direktorin des Centre spirituel Ste-Ursule. Immer wieder durfte ich erfahren, dass Christus uns Menschen sucht und findet, dass eine persönliche Gotteserfahrung ein Leben befreit und vollkommen erneuert. Unsere Gemeinschaft lebt von der ignatianischen Spiritualität, die wertvolle Hilfe für ein weltoffenes und doch auch tiefes geistliches Leben gibt. In all den Jahren war es mir auch wichtig, Freude und Sorge, Fragen und Sehnsüchte



Sr. Marie-Brigitte Seeholzer (Foto: zVg)

einander anvertrauen zu können und so miteinander auf dem Weg zu sein. Unsere Gründerin – Anne de Xaintonge – lebte im 17. Jahrhundert in Dôle, Frankreich und liebte es, die Frauen am grossen Waschbrunnen des Ortes zu treffen und dort mit ihnen ins Gespräch über Gott und die Welt zu kommen.

Auch in der heutigen Zeit gibt solche Orte der Begegnungen, des gegenseitigen Zuhörens oder auch des gemeinsamen Suchens nach Gott in der Stille und im Gebet. Ich freue mich, diese Orte zu entdecken und mit Ihnen dort zu verweilen!

Sr. Marie-Brigitte Seeholzer

## Neues Ausleihsystem der Jugendseelsorge

Schon lange waren wir als Jugendseelsorge auf der Suche nach einem guten System für die Ausleihe unserer Materialien. Aber aus fehlenden zeitlichen und finanziellen Ressourcen blieb dieses Anliegen lange Zeit eine unerledigte Pendeuz. So drängten sich bis vor kurzem einzelne Post-it-Notizen mit Ausleihvermerken auf unserer Pinnwand im Büro – eine äusserst unzufriedenstellende Situation.

Durch den Umzug der Jugendseelsorge (JUSESO) nach Freiburg vor

einhalb Jahren verstärkte sich die Zusammenarbeit mit unseren französischsprachigen Kollegen von Formule Jeunes (FJ), weil wir als neue Büronachbarn automatisch mehr miteinander in Kontakt kommen. So wurde einmal bei einem zufälligen Ganggespräch auch unser fehlendes Ausleihsystem zum Thema: Reto Dörig von FJ unterbreitete uns netterweise das Angebot, dass wir uns ihrem bestehenden Online-Reservierungssystem anschliessen könn-

ten. Diese Gelegenheit liessen wir uns selbstverständlich nicht entgehen und da wir zu dieser Zeit gerade mit unserer Praktikantin Aisha Boutouchent zusätzliche personelle Ressourcen hatten, konnten wir das Projekt umgehend realisieren.

Das gemeinsame Ausleihsystem funktioniert sehr einfach: Auf der Homepage von FJ [www.formulejeunes.ch](http://www.formulejeunes.ch) findet sich unter der Rubrik „Services“ der entsprechende Link mit der Bezeichnung

„Matériel d'animation en prêt“. Diese Seite ist zweisprachig konzipiert. Zuerst stehen die Informationen auf Französisch, weiter unten auf Deutsch, inklusive einer detaillierten Anleitung für die online-Ausleihe.

FJ und die JUSESO stellen ihr vielfältiges Animationsmaterial für die Aktivitäten im Rahmen der Jugendpastoral gerne zur Verfü-

gung. D. h. die Jugendseelsorger und Firmverantwortlichen der Bistumsregion Deutschfreiburg können auch vom Material von FJ profitieren. Die betreffenden Seelsorgenden haben den entsprechenden Zugangscodes, den man für die Reservation braucht, bereits vor einiger Zeit erhalten. Falls jemand vergessen wurde – bitte bei der JUSESO melden.

So laden wir alle Interessierten ein, sich unser neues Ausleihsystem einmal anzuschauen. Es gibt viele tolle und hilfreiche Materialien zu entdecken und natürlich auch auszuleihen!

*Andrea Neuhold, Regionale Fachstelle  
Jugendseelsorge*

## Aktionswoche angelforce mit neuem Profil

### ... weil es gut tut, Gutes zu tun

**Schon seit 12 Jahren gibt es die Aktionswoche „angelforce“. Jugendliche führen jedes Jahr im November in neun Kantonen der Schweiz Projekte durch, mit denen sie ihr gesellschaftliches und solidarisches Engagement zeigen und konkret Menschen in ihrer Umgebung eine Freude machen. Mit neuem Logo, neuer Homepage und einem überarbeitetem Profil rufen die kirchlichen Organisatoren in diesem Jahr Jugendliche auf, vom 12. bis 17. November 2018 aktiv zu werden.**

Jugendliche sind sozial engagiert und sie setzen sich mit viel Energie für ihre Mitmenschen ein. Dieses Engagement sichtbar zu machen und damit Jugendlichen ein besseres Image zu geben als es manche Schlagzeile in der Presse macht – das war die ursprüngliche Idee hinter der Aktionswoche angelforce. „Ich denke das Bild von Jugendlichen in der Gesellschaft hat sich inzwischen verbessert“, stellt Andrea Neuhold von der Regionalen Fachstelle für Jugendseelsorge fest.

#### Partizipation fördern

Die JugendseelsorgerInnen und JugendarbeiterInnen, die hinter der Aktion stehen, haben sich daher ein Jahr Zeit genommen,

um angelforce ein neues Profil zu geben. „Für uns ist sehr wichtig, dass die Aktionen, die durchgeführt werden, partizipativ angelegt sind. Die Jugendlichen sollen selbst überlegen, was ihre Talente und Fähigkeiten sind. Wie sie diese dann einsetzen können, um Gutes zu bewirken, das ist dann ihre Entscheidung“, so Andrea Neuhold. Grosse und kleine Projekte darf es geben. Zur Inspiration finden sich auf der neu gestalteten Homepage dazu Vorschläge wie etwa ein aufwändiges Galadinner oder eine Aktion zum Naturschutz. Praktische Anleitungen zur Durchführung erleichtern die weitere Vorgehensweise.

Die Tatsache, dass die Jugendlichen selbst die Aktionswoche gestalten und sich einbringen, zeigt sich auch am neuen Slogan „Beflügle deine Mitmenschen“. Diesen haben Schülerinnen und Schüler des Religionsunterrichts der 3. Klasse der Deutschsprachigen Orientierungsschule Freiburg zusammen mit Andrea Neuhold erarbeitet, nachdem sie selbst „beflügelt“ von der Aktion waren. So haben sie im Rahmen von angelforce im letzten Jahr den Kindergartenkindern im Schulhaus vorgelesen, mit ihnen gespielt und gebastelt.



**Beflügle deine  
Mitmenschen!**

[www.angelforce.ch](http://www.angelforce.ch)

angelforce möchte ...

- ... Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Ideen umzusetzen.
- ... zeigen, dass Freude sich verdoppelt, wenn man diese miteinander teilt.
- ... Jugendliche motivieren, etwas Gutes in ihrer eigenen Region zu tun.
- ... mit dem Jahresimpuls zu kreativen Projekten inspirieren.
- ... Jugendliche erleben lassen, was sie alles bewirken können.

#### Jahresthema „federleicht“

Neu ist auch, dass die Aktionswoche ab sofort unter einem Jahresthema steht. „Federleicht“ lautet es in diesem Jahr. Auf der Homepage finden sich Anleitungen für Gruppenstunden zum Thema, die Jugendlichen helfen sollen, eine passende Aktion zu kreieren. Natürlich dürfen aber auch weiter-

hin Projekte fernab des Jahresimpulses durchgeführt werden.

## Mit gutem Beispiel vorgehen

Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind Themen, für die sich Jugendliche heute sehr einsetzen. Dies soll auch bei angelforce sichtbar werden, wenn in diesem Jahr die Erkennungs-Kappen für die TeilnehmerInnen aus fairer Produktion in der Schweiz stammen. Ausserdem sollen nur noch so viele Caps produziert werden,

wie Anmeldungen vorliegen. Daher ist die **Anmeldefrist für angelforce-Aktionen schon am 25. September 2018**. Danach sind Nachmeldungen möglich, jedoch ohne Garantie auf den Erhalt einer angelforce-Kappe.

## Freude verdoppelt sich, wenn man sie teilt

Ob bei der Firmungvorbereitung, bei den Minis, bei der Jubla oder in anderen Organisationen: Die Aktionswoche verspricht eine

lohnenswerte Erfahrung für alle. „Die Klassen, mit denen ich an angelforce teilgenommen habe, waren begeistert“, so Andrea Neuhold. „Es tut gut, konkret zu handeln, und dabei zu erleben, dass verschenkte Freude, einen selbst glücklich macht.“

*Christina Mönkehues-Lau, Informationsbeauftragte*

## DAK – Anmeldung zur Katecheseausbildung noch möglich

Wie schon mehrfach angekündigt startet im Herbst der neue Ausbildungskurs für Katechese. Er besteht aus den Angeboten der defka sowie des Theologisch-pastoralen Bildungsinstituts TBI. Beide Angebote finden parallel im „Zwei-Jahres-Rhythmus“ statt. Der Einstieg ist jedes Jahr möglich.

Der DAK (Deutschfreiburger Ausbildungskurs für Katechese) richtet sich an EinsteigerInnen sowie an ausgebildete und in Ausbildung befindliche Lehrpersonen. Für Letztere besteht die Möglichkeit eines verkürzten Weges, da ihre pädagogischen Kompetenzen anerkannt werden können. Sie müssen lediglich einige ergänzende Veranstaltungen besuchen.

Natürlich sind wir auf die Werbung für den Ausbildungskurs in den Pfarreien angewiesen: Sprechen Sie bitte interessierte und engagierte Männer und Frauen an. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage: [www.kath-fr.ch/dak](http://www.kath-fr.ch/dak).

Noch ist eine Anmeldung möglich: **Der Anmeldeschluss für den DAK ist am 31. August**. Der erste Kursabend findet schon am 1. September statt. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

## Jubilaen

### Dienstjubiläen

- Am 4.7. feierte Abbé André R. Ouedraogo sein 20. Priesterjubiläum.
- Am 1.8. feiert Lukas Hendry sein 10. Dienstjubiläum.
- Am 1.8. feiert Christoph Riedo-Emmenegger sein 20. Dienstjubiläum.
- Am 1.9. feiert Andrea Neuhold ihr 15. Dienstjubiläum.
- Am 1.9. feiert Kathrin Meuwly ihr 20. Dienstjubiläum.
- Am 1.9. feiert Marianne Pohl-Henzen ihr 25. Dienstjubiläum.

### Geburtstage

- Am 6.8. feiert Gerhard Baechler seinen 80. Geburtstag.
- Am 3.9. feiert Linus Auderset seinen 85. Geburtstag.

## Todesfälle

In stiller Trauer nehmen wir Anteil am Hinschied von Gian Franco Schubiger, Vater von Bernard Schubiger, Pfarrer in Murten.



# 10 Jahre Adoray Deutschfreiburg

Im Jahr 2007 fuhr ein Kleinbus von Interessierten an das erste Adorayfestival in Zürich. Die Gruppe bildete sich rund um Pfarrer Beat Marchon, zu dieser Zeit Pfarrer in St. Antoni. An diesem ersten Festival in Zürich, damals noch in kleinem Rahmen, erlebten sie eine ganz andere Kirche als sie von zu Hause kannten: Eine junge, lebendige Kirche!

Einigen Jugendlichen gefiel dies besonders gut. In ihnen wuchs die Sehnsucht, auch in Freiburg einen Ort zu schaffen, wo junge Leute zusammen den Glauben feiern können. Um diesen Anlass anzubieten, traf sich eine Handvoll Jugendliche vorerst im Pfarrhaus in St. Antoni zur Musikprobe der modernen christlichen Lieder. Die Kapelle des Studentenheims Salesianum, in der Nähe des Bahnhofs in Freiburg, wurde dann zum Ort des sonntäglichen Jugendgebetabends.

## Die Anfänge

Im Frühjahr 2008 war die Geburtsstunde von Adoray Freiburg. Inspiriert von den bereits bestehenden Adorays wurde von nun an jeden Sonntagabend von Jugendlichen ein Lobpreisabend gestaltet. Ein Adoray-Abend besteht aus gesungenem Lobpreis, Impuls, Anbetung und anschließendem gemütlichen Austausch.

Im Laufe der vergangenen 10 Jahre durften viele das Adoray kennenlernen, sei es durch ein Firmatelier, durch aufgelegte Flyer, durch Einladungen von Bekannten etc. Einige davon blieben und nehmen bis heute regelmässig teil. Die Anzahl der Teilnehmenden variierte stets, immer wieder kommen und gehen junge Leute. Auch das Team formte sich im Laufe der Jahre, einige der Mitgründer sind noch heute dabei –

andere haben die Leitung bereits der nächsten Generation übergeben.

## Begleitung durch Priester

Die Gruppe wurde stets von einem Priester geistlich begleitet. Zu Beginn von Pfarrer Beat Marchon, dann von Abbé Nicolas Betticher und nun von Abbé Nicolas Glasson. Und auch an den einzelnen Adorays ist immer ein Priester zugegen, um den Jugendlichen das Sakrament der Versöhnung zu spenden, ihnen einen Impuls zu geben und mit ihnen Anbetung zu halten. An dieser Stelle sei allen Priestern gedankt, die das Adoray während diesen 10 Jahren unterstützt haben!

## Weitere Aktivitäten

Neben den sonntäglichen Adoray-Abenden wurden im Laufe der Zeit auch andere Angebote realisiert: Sommerfeste, Weihnachtsfeiern, Schlittelplausch, Open Adoray's (für alle Generationen), Strassenmissionen, Jugendgottesdienste etc. Seit 2015 findet zudem der monatliche Nice Sunday in Schmitten statt. Nice Sunday ist ein Lobpreis-Gottesdienst mit anschliessender kurzer Anbetung und Chill Out. Mit dem Nice Sunday wollen die Jugendlichen die Freude am Glauben weiterschenken – allen Generationen! Seither wird jeweils am ersten Sonntag im Monat Nice Sunday gefeiert, am 2. und 3. Sonntag findet das Adoray wie gewohnt im Salesianum statt.

Für die Jugendlichen von Adoray Freiburg ist das Adoray ein Ort, wo sie Gemeinschaft und Freundschaften pflegen, den Glauben vertiefen und Gott in Form von Worship preisen und Kraft tanken können. Das Adoray soll jungen Leuten einen Ort bieten, wo sie Gott näher kennenlernen und die



katholische Kirche als junge und lebendige Kirche erfahren können.

## Adoray in der ganzen Schweiz

Adoray gibt es unterdessen in 14 Städten der Schweiz. Freiburg ist eine davon! Die verantwortlichen Jugendlichen der einzelnen Adorays treffen sich regelmässig zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung. Adoray untersteht dem Jugendbischof der Schweizerischen Bischofskonferenz, der die Statuten bestätigt hat. Zum jährlichen Adorayfestival in Zug treffen sich mittlerweile mehrere hundert junge Christen. Vielleicht bist auch du bald Teil dieser jungen, dynamischen Bewegung?

Aus aktuellem Anlass: Am Sonntag, 8. Juli 2018 feiert das Adoray Freiburg ihr 10-jähriges Jubiläum. An der Saane wird bei Spiel, Spass und Sport gefeiert und ein Outdoor Open Adoray rundet den Tag ab. Alle Interessierten sind recht herzlich eingeladen und können sich für weitere Informationen unter [adoray@deutschfreiburg.ch](mailto:adoray@deutschfreiburg.ch) melden.

Weitere Infos findest du auf [www.adoray.ch](http://www.adoray.ch) oder auf Facebook unter Adoray Deutschfreiburg.

*Das Team von Adoray Deutschfreiburg*

## 8. Afrikanische Wallfahrt nach Einsiedeln am 25. August

**Am Samstag, 25. August 2017, pilgern die Afrikanerinnen und Afrikaner der Schweiz und Freunde des afrikanischen Kontinents zum 8. Mal zur schwarzen Madonna von Einsiedeln.**

Alle Interessierten, unabhängig der Herkunft, sind eingeladen teilzunehmen. Es werden etwa 350 Pilgerinnen und Pilger aus allen Nationen Afrikas erwartet. Mehrere afrikanische Chöre werden den Anlass musikalisch untermalen.

### Programm

Die Wallfahrt beginnt um 10.30 Uhr mit der Versammlung der Pilgerinnen und Pilger vor der Klosterkirche. Von dort startet der Kreuzweg, der mit Liedern aus verschiedenen afrikanischen Ländern ergänzt wird. Höhepunkt ist die Eucharistiefeier um 12.30 Uhr in der Klosterkirche. Ihr steht der Abt des Klosters Einsiedeln, Urban Federer, vor.

### Picknick

Die Teilnehmenden sind eingeladen, ein Picknick mitzubringen und dieses nach dem Gottesdienst mit anderen auf dem Schulhof des Klosters zu teilen. Einzelne Regionalgruppen werden auch afrikanische Spezialitäten vorbereiten, und die afrikanischen Chöre werden Lieder aus der Heimat singen.

### Bedeutung der afrikanischen Wallfahrt

Mit der afrikanischen Wallfahrt können die in der Schweiz lebenden Afrikanerinnen und Afrikaner den Glauben auf ihre Art und Weise zum Ausdruck bringen, und gemeinsam für ihre neue Heimat, für die afrikanischen Länder und ihre Angehörigen beten.

Die Wallfahrt soll aber auch auf die Präsenz der afrikanischen Christen in der Schweizer Kirche

aufmerksam machen und die Begegnung mit Einheimischen fördern. Alle Interessierten, unabhängig der Herkunft, sind zur afrikanischen Wallfahrt eingeladen.

Neben Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch werden an diesem Anlass auch Lingala, Igbo, Tygrinna und andere afrikanische Sprachen zu hören sein. Die Hauptsprachen der Wallfahrt sind Deutsch, Französisch und Englisch. Entsprechend wird ein dreisprachiges Wallfahrtsbüchlein vorliegen.

### Fragen / Kontakt

Gesamtkoordination der Wallfahrt:  
Marco Schmid, info.africath@yahoo.com

## Katholischer Frauenbund Deutschfreiburg

### Frauen vernetzen sich

Herzliche Einladung an die Mitglieder aller Ortsvereine und an alle Einzelmitglieder des katholischen Frauenbundes Deutschfreiburg:

Wir kommen aus allen Richtungen zusammen, stossen an auf die Vielfalt der Frauen und gehen gemeinsam ein Stück Weg durch den Wald und vorbei an Blumenwiesen und Wohnquartieren.

Treffpunkt: vor dem Begegnungszentrum Schmitten spätestens um 19.30 Uhr zur Einstimmung in den gemütlichen und besinnlichen Abendspaziergang.

Schlechtwettervariante ist vorgesehen.

Anmeldung erwünscht bis Montag, 20. August, an Cécile Stempfel: 026 496 02 29

Organisation: Katholischer Frauenbund Deutschfreiburg



### Mittwoch, 29. August 2018, Begegnungszentrum (vis-à-vis Kirche) Schmitten

19.00 Uhr: Apéro

19.30 Uhr: Beginn des Abendspazierganges

Mitbringen: möglichst viele Frauen, gutes Schuhwerk

Dauer: Abschluss um ca. 21.00 Uhr, danach lässt sich noch ein bisschen verweilen

## Christian Schmutz seisleret im Burgbühl

Zu einem Abend für Senslerdeutsch-Profis, -Freunde und -Entdecker lädt das Bildungszentrum Burgbühl zusammen mit dem Senslerdeutsch-Akrobaten (Dialektologe) Christian Schmutz herzlich ein. Am 31. August werden die schmutz'schen Sprach- und Denkspielereien mit zahlreichen kulinarischen Köstlichkeiten aus der Burgbühl-Küche kombiniert.

Christian Schmutz, Autor des Senslerdeutschen Wörterbuchs, fördert seine Heimatsprache und die Region in zahlreichen Projekten.

Besonders unterhaltend sind seine Sprachspielereien rund um Begriffe und Lautungen, um Begebenheiten und Eigenheiten der Sensler.

Lassen Sie sich diese originelle Verbindung mit dem Wechselspiel zwischen Texten von Christian Schmutz und Gluschtigem aus der Burgbühl-Küche nicht entgehen.

Bei schönem Wetter beginnt der Anlass draussen im Park und verschiebt sich dann später nach innen. Mündliche Häppchen wechseln sich mit kulinarischen Häppchen ab!

Unsere Küchenfee, Ruth Wohlfahrer, wird Sie mit saisonalen Gerichten überraschen und erfreuen.

Das BZB Team freut sich, Sie zu verwöhnen und einen unvergesslichen Abend erleben zu lassen.



**Freitag, 31. August 2018,  
18.30 Uhr, Bildungszentrum  
Burgbühl, St. Antoni**

Kosten für kulinarische und textliche Genüsse: Fr. 50.– (Getränke werden separat bezahlt)

Voranmeldung:

Nur mit Voranmeldung möglich bis am 20. August 2018 an [info@burgbuehl.ch](mailto:info@burgbuehl.ch) oder Tel. 026 495 11 73 (Bürozeiten).

## Wallfahrt zum Heiligen Bruder Klaus nach Schwarzsee

Auch in diesem Jahr bietet der Katholische Frauenbund Deutschfreiburg eine Wallfahrt zum Heiligen Bruder Klaus nach Schwarzsee an, die am **Donnerstag, den 27. September 2018, um 14.00 Uhr** stattfindet. Der Gottesdienst wird von der Frauengemeinschaft Ueberstorf gestaltet, gemeinsam mit Pfarrer Paul Sturny und Brigitta Aebischer, Pfarreibeauftragte Bezugsperson der Pfarrei Ueberstorf.

### Anmeldungen:

Die Einzelmitglieder und die Ortspräsidentinnen sind gebeten, sich und die Anzahl der Teilnehmerinnen bis am Freitag, den 22. September 2018, bei Cecile Stempfel-Steiner, Kaisereggstr. 6,

3185 Schmittlen, 026 496 02 29, anzumelden. Diese Anmeldung ist wichtig für die Bestellung des anschliessenden Zvieris.

Das Zvieri (ein Kaffee / Tee und ein Sandwich) wird für alle im Restaurant Bad serviert und kostet Fr. 8.– pro Person. Für Einzelmitglieder ist der Imbiss im Jahresbeitrag inbegriffen.

Wir freuen uns, viele Frauen und geistliche BegleiterInnen und Präsidien an dieser Wallfahrt begrüßen zu dürfen.

*Vreny Stulz-Stocker, Präsidentin des  
Kantonalvorstands*



## Weiterbildung für Pfarreirätinnen und Pfarreiräte

Wie wir schon während den Verordnungen im Frühling angekündigt haben, organisieren der Exekutivrat und der Bischofsvikar einen halben Weiterbildungstag für alle Mitglieder der Pfarreiräte zu Beginn der Amtszeit 2018–2023.

Diese Ausbildung findet statt im **Auditorium B der Universität Freiburg, Av. de l'Europe 20, 1700 Freiburg, am Samstag, 22. September 2018.**

Dieser Halb-Tag verläuft wie folgt:

13.25–13.45 Uhr: Empfang, Kaffee, Gipfeli

13.45–13.50 Uhr: Begrüssungen, Eröffnung des Vormittags

13.50–14.30 Uhr: Pastorale Überlegungen

14.30–15.15 Uhr: Organisation der kantonalen Körperschaft und Reglemente



15.15–16.00 Uhr: Vortrag über kantonale und pfarreiliche finanzielle Aspekte

16.00–16.45 Uhr: Fragen

16.45–17.45 Uhr: Aperitif vor dem Auditorium B

Der Exekutivrat und der Bischofsvikar freuen sich, alle Pfarreirätinnen und Pfarreiräte des Kantons zu treffen, um einige Aspekte der kantonalen und pfarreilichen Tätigkeiten vorzustellen.

Um diesen Weiterbildungs-Halb-Tag am besten organisieren zu können, bitten wir Sie, sich pfarreiweise bis Montag, 10. September 2018, einzuschreiben, entweder per Post, oder per E-Mail an [martin.peyraud@cath-fr.ch](mailto:martin.peyraud@cath-fr.ch).

Wir freuen uns, Sie bei dieser Gelegenheit empfangen zu dürfen.

*Der Exekutivrat und der Bischofsvikar*



**Regionale Fachstelle Jugendseelsorge**  
Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg  
sandra.vetere@kath-fr.ch | regina.ruettner@kath-fr.ch  
andrea.neuhold@kath-fr.ch  
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso

Schon einmal zum Vormerken:

09. bis 11. November 2018, **Adorayfestival in Zug**. Dieses Jahr ist Pater Raniero Cantalamessa zu Gast. Er ist italienischer Kapuzinermönch, katholischer Theologe sowie offizieller Prediger des päpstlichen Hauses.

12. bis 17. November 2018, **Aktionswoche angelforce**. Jugendliche zeigen ihr gesellschaftliches Engagement.



**Fachstelle kath. Behindertenseelsorge Deutschfreiburg**  
Pérolles 38, 1700 Freiburg | Regina Rüttner |  
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge | behindertenseelsorge@kath-fr.ch

Sa, 25. August 2018, 17.00 Uhr in der ref. Kirche St. Antoni, **Familiengottesdienst**



**Deutschfreiburger Fachstelle Katechese**  
Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 25 |  
www.kath-fr.ch/defka | defka@kath-fr.ch

Di, 18. September, 19.30-21.00 Uhr, Pérolles 38, Raum Aaron: **Update – Das Alte Testament** mit Matthias Willauer. Ist das Alte Testament von gestern? Sind diese Texte heute noch verständlich? Wie finde ich mich in diesem Dschungel zurecht? Dieses Update schafft einen Überblick über den ersten Teil der Bibel, zeichnet zentrale Themen auf und hilft, diese uralten Texte als Quelle der Freude und der Kraft zu entdecken. Für Katechetinnen und Katecheten und weitere Interessierte

## Neuer Deutschfreiburger Ausbildungskurs für Katechese



Katholische Kirche im Kanton Freiburg  
**Ausbilden mit Elan!**  
**DAK** NEU!  
DEUTSCHFREIBURGER  
AUSBILDUNGSKURS  
FÜR KATECHESE  
WWW.KATH-FR.CH/DAK

EinsteigerInnen sowie erfahrene Lehrpersonen können sich ausbilden lassen zur Katechetin/ zum Katecheten im neuen Ausbildungsgang (DAK).

Eine Anmeldung ist bis zum 31. August möglich. Erster Kursabend: 1. September 2018.

Alle Infos finden Sie hier: [www.kath-fr.ch/dak](http://www.kath-fr.ch/dak) oder kontaktieren Sie direkt die Deutschfreiburger Fachstelle Katechese [defka@kath-fr.ch](mailto:defka@kath-fr.ch).



**Kath. Frauenbund Deutschfreiburg**  
www.kath-fr.ch/frauenbund

## Frauen vernetzen sich

Treffen aller Ortsvereine und Einzelmitglieder des Kath. Frauenbundes Deutschfreiburg  
Mittwoch, 29. August, Begegnungszentrum Schmitten

19.00 Uhr: Begrüssung mit Apéro  
19.30 Uhr: Besinnlicher Abendspaziergang  
21.00 Uhr: Ausklang

Anmeldung bis 20. August bei:  
Cécile Stempfel, 026 496 02 29



**Bildungszentrum Burgbühl**  
Postfach 46, 1713 St. Antoni | 026 495 11 73 |  
www.burgbuehl.ch | info@burgbuehl.ch

Freitag, 31. August 2018, 18.30 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni

## Christian Schmutz seisleret im Burgbühl ...

Am 31. August werden die schmutz'schen Sprach- und Denkspielereien mit zahlreichen kulinarischen Köstlichkeiten aus der Burgbühl-Küche kombiniert.

Kosten für kulinarische und textliche Genüsse: Fr. 50.- (Getränke werden separat bezahlt)

Nur mit Voranmeldung möglich bis am 20. August 2018 an [info@burgbuehl.ch](mailto:info@burgbuehl.ch) oder Tel. 026 495 11 73 (Bürozeiten).

## Wallfahrten mit Pfr. Linus Auderset

La Salette: 3. bis 6. September 2018

Einsiedeln /Rosenkranzsonntag: 7. Oktober 2018

**Organisation:** Horner Reisen, 026 494 56 56,  
[www.horner-reisen.ch](http://www.horner-reisen.ch), [info@horner-reisen.ch](mailto:info@horner-reisen.ch)

**Geistliche Leitung:** Pfr. Linus Auderset



**WABE Deutschfreiburg (Wachen und Begleiten)**  
www.wabedeutschfreiburg.ch

So, 08.07.2018 und 12.08.2018, 14.00-17.00 Uhr, Café Bijou (ssb Tafers)

## Trauercafé

Trauernde sollen und dürfen sich die Zeit nehmen, ihre Trauer zu leben. Dabei hilft der Austausch mit anderen betroffenen Menschen. Die Treffen bieten Raum zum Annehmen, zum Reden und Schweigen, zum Zuhören, zum sich Erinnern, zum Trauern, zum Weinen, zum Trösten. Und vielleicht auch zum erstmaligen Lachen nach dem schweren Verlust. Die Teilnehmenden werden darin unterstützt, den Verlust in ihr Leben integrieren zu können – und dadurch wieder neuen Mut zu schöpfen.



**Nice Sunday und Adoray Deutschfreiburg**  
www.adoray.ch/orte/freiburg

## Nice Sunday (Gottesdienst für alle Generationen):

So, 01.07.2018, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitten